

Teil 3 - Schutzgut Klima

1. Luftleitbahnen und Luftschadstoffe

Das Themenfeld in der Begründung greift zu kurz, da der Erhalt von Frischluftschneisen und die Konzentration an Luftschadstoffen nicht berücksichtigt werden.

Luftleitbahnen sind für das innerstädtische Klima und die Luftqualität wichtig und das ganzjährig. Die Anzahl und Anordnung der Gebäude dieser Planung wirken sich negativ auf die Luftzirkulation aus. Der Riegel aus Gebäuden an der Uerdinger Straße mag für die dahinterliegenden Gebäude den Lärm abschwächen, schränkt aber die bodennahe Wind-Durchlüftung im Bereich Uerdinger Straße zusätzlich ein. Auch die Gebäudehöhe kann die Frischluftzufuhr in diesem Bereich weiter erschweren.



Zudem verursacht die beidseitige Bebauung einer stärker befahrenen Straße nahe des Fahrbahnrandes eine **höhere Konzentration von Luftschadstoffen**, wie es das Gutachten zur K9n an der Meerbuscher Straße zeigte.

Wieso kann auf die Untersuchung der Luftschadstoffe in diesem Bereich verzichtet werden?

2. Belastung durch Hitze

Die Klimaanalysekarten für die Stadt Meerbusch sind leider nicht Teil der Offenlage.

In der Festsetzung heißt es, dass sich mit der Entwicklung des Plangebietes keine wesentlichen Auswirkungen für das Schutzgut Mensch ergeben.

Das ist in unseren Augen so nicht richtig.

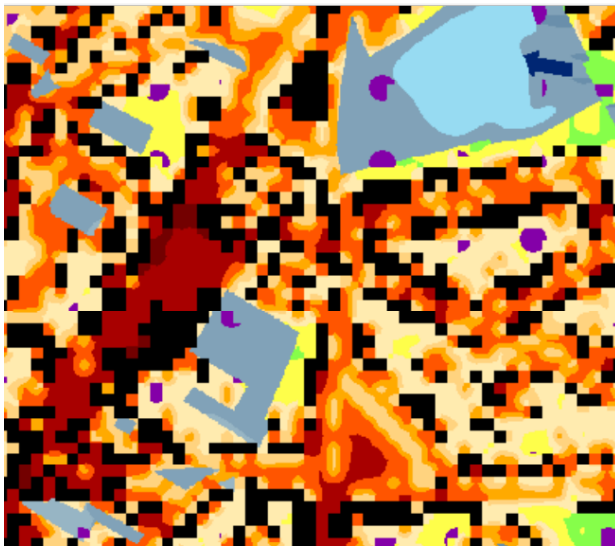
Auf Seite 44 der Begründung steht:

„Die Klimaanalysekarte Meerbusch weist für den überwiegenden innerörtlichen Gesamtverlauf

der Uerdinger Straße in den frühen Morgenstunden eine hohe Temperatur von zum Teil über 21,5 Grad aus. ... **Damit gilt dieser Bereich als hochbelastet.**

...Windfelder sind nicht vorhanden, **ebenso werden Kaltluftprozesse auf der Fläche nach der Klimaanalysekarte Meerbusch nicht ausgelöst.**

*Die Freifläche besitzt nach der Planungshinweiskarte (Tagsituation) eine **mittlere humanbioklimatische Bedeutung** mit einem Defizit an Verschattung (geringe Ausgleichsfunktion) bzw. unzureichender Erreichbarkeit aus belasteten Siedlungsräumen (nicht als Rückzugsort geeignet).“*



Klimaanalyse Nacht (21.06. um 04.00 Uhr)



Klimaanalyse Tagessituation

Die beiden kursiv gedruckten Herleitungen aus den Klimakarten sind falsch:

1. Auf der Nachtkarte gibt es einen lilafarbenen Punkt: Die Wiesefläche produziert demnach nachts Kaltluft und entlastet die hochbelasteten Wohnhäuser an der Uerdinger Straße.

2. Der größte Teil der heutigen Wiesefläche hat dem Grünton auf der Tageskarte zufolge eine hohe biohumanklimatische Bedeutung.

Das bedeutet: Es handelt sich um siedlungsnahen Flächen mit einem mittleren Grünflächenklima, bei denen der bioklimatisch positive Einfluss durch Vegetationselemente überwiegt.

Verschattende Vegetationselemente sind zu erhalten und zu schützen (ggf. Bewässerung) bzw. ggf. auszubauen.

Obwohl sich die Wiesefläche derzeit positiv auf die Umgebung auswirkt, ist das Biohumanklima an der Uerdinger Straße und in der sonstigen Umgebung des Plangebietes schon heute weniger günstig und ungünstig.

Laut Klimakarte sind dort Maßnahmen zur Verbesserung der thermischen Situation daher zwingend notwendig und prioritär.

So besteht „ein hoher bzw. sehr hoher Bedarf an Anpassungsmaßnahmen wie zusätzlicher Begrünung (z.B. Pocket-Parks), Verschattung und Entsiegelung. Dies gilt auch für Flächen des fließenden und ruhenden Verkehrs (insb. Fuß- und Radwege sowie Plätze). Ausreichend Ausgleichsräume sollten fußläufig gut erreichbar und zugänglich sein.“

Es sollte keine weitere Verdichtung (insb. zu Lasten von Grün- /Freiflächen) erfolgen und eine Verbesserung der Durchlüftung angestrebt werden. Freiflächen sind zu erhalten und der Vegetationsanteil sollte erhöht sowie möglichst Entsiegelungsmaßnahmen durchgeführt werden.

Laut Begründung sollen durch eine lockere Bebauung mit Einfamilienhäusern, Hausgärten und Begrünung der neuen Straßenräume „gewisse mikroklimatische Potentiale zur Minderung der Beeinträchtigungen der Neubebauung“ möglich sein. Dabei handelt es sich aber eben auch nur einige und vor allem nicht in ausreichendem Maße! Zudem verschärft eine Neubebauung die Situation für die Anwohner in der ohnehin bereits hochbelasteten Umgebung des Plangebietes.

Tatsächlich hat die Wiesenfläche heute eine sehr wichtige klimatische Funktion für diese hochbelasteten Wohnbereiche an der Uerdinger Straße und auch im übrigen Umfeld. Im Sommerhalbjahr wird die Kühlfunktion der Grünfläche an dieser Stelle zukünftig noch unverzichtbarer und ganzjährig dient sie dem Luftaustausch und der Frischluftzufuhr.

Aussagestark ist hierzu auch die Sensitivitätsanalyse Lank-Latums auf S. 27 im **Hitzeaktionsplan der Stadt**.

Der Hitzeaktionsplan für die Stadt Meerbusch ist leider nicht Teil der Offenlage.

Anlässlich seiner Veröffentlichung schrieb die RP am 18.10.2023:

„**Am größten ist das Risiko von Hitzeschäden laut den vorliegenden Daten derweil in Lank-Latum.** Hier kommt eine stark verdichtete Siedlungsstruktur mit wenigen innerörtlichen Freiflächen und eine hohe Dichte an sensiblen Einrichtungen zusammen. Ein Vorschlag lautet daher, hier mit den Maßnahmen gegen die Hitze in Meerbusch anzusetzen.“

Eine Fällung der Bäume und eine Bebauung mit Gebäuden und Straßen im geplanten Umfang würde den Maßgaben der Klimaanalyse-Karten und des Hitzeaktionsplans klar zuwiderlaufen.

Gemäß der Klima-Fachpläne müsste dort gegenteilig vorgegangen werden:

- Keine weitere Verdichtung zu Lasten von Grün- /Freiflächen,
- die Durchlüftung verbessern,
- zusätzliche Begrünung und Verschattung schaffen,
- versiegelte Flächen entsiegeln.

In der Begründung (Entwurf) heißt es auf Seite 11:

„5.2 Klimaanpassung und Klimaschutz in der Bauleitplanung

Der Bau- und Umweltausschuss der Stadt Meerbusch hat im August 2020 das Fachgutachten „Klimafolgeanpassung in Meerbusch“ beschlossen. Dieses beinhaltet u.a. einen Maßnahmenkatalog zum Umgang mit den unvermeidbaren Folgen des Klimawandels im Meerbuscher Stadtgebiet. Bestandteil des Maßnahmenkatalogs ist u.a. der Punkt „Klimafeste Stadtentwicklungs- und Bauleitplanung“. Insbesondere die Bauleitplanung hat eine hohe Bedeutung für eine klimaangepasste Stadtplanung und für den Klimaschutz.“

Die „Checkliste Klimaanpassung und Klimaschutz zum Bebauungsplan Nr. 325“ lag als Anlage 6 der Vorlage FB4/1882/2024 für den Offenlagebeschluss zum B-Plan 325 bei, der am 23.05.2024 im Ausschuss für Planung und Liegenschaften getroffen wurde.

Die Checkliste ist unverständlicherweise nicht Teil der Offenlage.

Das erste Themenfeld der Checkliste lautet „Hitzebelastung“. Unter Zielvorgabe heißt es:

„Langfristiges Ziel ist die Erhaltung eines gesunden Stadtklimas, daher sind Ausgleichsräume zu sichern und wichtige Luftaustauschbahnen freizuhalten. ...“

Unter H1 „Berücksichtigung der Planungshinweise in der Stadtklima-Analyse“ ist in der Spalte „Berücksichtigt“ das Häkchen bei „Ja“ gesetzt worden. Wir sehen beim Themenkomplex Stadtklima Überarbeitungsbedarf bei der Planung.

Fazit

Es wird versiegelt, wo entsiegelt werden sollte.

Es werden Bäume gefällt, wo der Vegetationsanteil erhöht werden sollte.

Innenverdichtung erfordert eine sehr umsichtige und sorgfältige Planung. Es gilt nachhaltige und lebenswerte Wohnbebauung zu schaffen und dabei auch dem Naturerhalt und dem Stadtklima gerecht zu werden. **Sowohl beim Thema Natur- und Artenschutz als auch beim Thema Stadtklima sehen wir Defizite in der Planung und Fehler in der Abwägung.**

Quellen:

Klimaanpassungsgesetz Nordrhein-Westfalen (KlAnG)

Das im Juli 2021 vom Landtag NRW verabschiedete, bundesweit erste Klimaanpassungsgesetz bietet den rechtlichen Rahmen des Klimaanpassungsprozesses in NRW.

Mit dem Gesetz schreibt die Landesregierung das Ziel fest, die negativen Auswirkungen des Klimawandels zu begrenzen, Schäden zu minimieren und die Widerstandsfähigkeit zu steigern.

Alle Träger öffentlicher Aufgaben sind fortan dazu verpflichtet, Klimafolgen und -anpassung bei allen Planungen und Entscheidungen zu berücksichtigen.

Ziel im Bereich Klimaanpassung ist es, Maßnahmen flächendeckend umzusetzen und die Strategie zur Klimaanpassung auf der Grundlage neu gewonnenen Wissens fortläufig zu überarbeiten.

<https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimafolgen-anpassung/anpassung-an-den-klimawandel/werkzeuge-der-anpassung/klimalotse/4-massnahmen-umsetzen/47-wie-integrieren-sie-anpassung-in-kommunale>

https://meerbusch.de/media/Default/user_upload/Hitzeaktionsplan_Stadt_Meerbusch.pdf